

antwortet. Gehört der Gemeinderat Berikon nicht zu den Verantwortlichen? Haben wir uns mit unseren Fragen an die falschen Personen gewandt? Sind die fünf Parteipräsident(inn)en für den Gemeinderat Berikon einfach Luft? Die offenen Fragen waren und sind:

– Warum wurde der Beriker Kommandant bei der Wahl nicht vom ganzen Gemeinderat voll unterstützt?

– Wurde der Beriker Kommandant vor der entscheidenden Wahl informiert, dass er vom Gemeinderat nicht mehr voll unterstützt werde und wurden ihm die Gründe mitgeteilt?

– Warum wurden die Suter-Brüder von Widen als Kommandant und Vizekommandant vom Wider Gemeinderat gewählt und vom Beriker Gemeinderat einfach bestätigt im Kommando und in der Feuerwehrkommission?

Wir überlassen es dem Leser selber, aus dieser Situation den richtigen Schluss zu ziehen.

2. Vorwurf der Gemeinderäte: Wir hätten Beriker Feuerwehrkader nicht zur Mitarbeit aufgefordert.

Am 25. August 2006 haben die EVP und die SP den Beriker Gemeinderat und die Beriker Feuerwehr schriftlich zur Lösungssuche aufgefordert und empfohlen, allenfalls einen Mediator beizuziehen, wenn sie zusammen keine Lösung direkt realisieren können. Der Gemeinderat ging in der schriftlichen Antwort nicht auf unsere Fragen ein und die Feuerwehr als Partner für eine Lösung des Problems erhielt nicht einmal eine Kopie dieses Antwortbriefes. Wir denken, dies sagt sehr viel darüber aus, wie ernst der Gemeinderat von Berikon die Feuerwehr für eine Lösung einbeziehen oder eben bewusst nicht einbeziehen will. Auch am Polithearing wurde festgestellt, dass sich alle vier beteiligten Partner – beide Gemeinderäte, Feuerwehr Widen und Berikon – in gewissen Situationen nicht sehr geschickt verhalten haben; sie wurden aufgefordert, zusammen eine für alle gute Lösung für die zukünftige Feuerwehr Mutschellen zu suchen.

(Darin war somit insbesondere auch die Feuerwehr Berikon eingeschlossen.)

Der offene Brief wurde geschrieben, weil nach mehr als viereinhalb Monaten die Fragen immer noch nicht beantwortet wurden und sich auch nichts in positiver Richtung zu bewegen schien. Jeder Stimmbürger muss sich in dieser Situation selber gut überlegen, unter welchen Voraussetzungen er bereit wäre, im Kader der fusionierten Feuerwehren mitzuarbeiten oder unter welchen sicher nicht.

Man soll aber anderen Personen nur das zumuten, wie man selber gerne behandelt werden will!

FEUERWEHR MUTSCH: DIE EVP HAT SICH INFORMIERT.

Nach der Stellungnahme der beiden Gemeinderäte zu Vorwürfen der EVP Mutschellen stellt der Präsident zwei Sachverhalte klar.

1. Vorwurf der Gemeinderäte: «Der Gemeinderat hätte sich gefreut, wenn Herr Steinemann vor der Meinungsbildung bei den Verantwortlichen Informationen eingeholt hätte.» Seit Mitte Juni hat der Gemeinderat Berikon die Fragen zweimal schriftlich bekommen. Es haben vier Gespräche mit allen Parteipräsidenten und dem Gemeinderat Berikon zusammen stattgefunden und die entscheidenden Fragen wurden nie be-

EVP BERIKON UND WIDEN,
CHRISTOPH STEINEMANN